

JONG Agarophobie durch Schwindel entstehen im Anschluß an Malaria. Aehnliches constatirte er auch bei anderen Personen. UMPFENBACH.

LUDWIG BREMER. *On Cyclone-Neuroses and Psychoses.* *St. Louis Medical Society.* November 14, 1896.

Verf. beobachtete im Anschluß an einen Wirbelsturm, der im Mai 1896 St. Louis heimsuchte, eine Anzahl Neurosen und Psychosen, die im Ganzen große Aehnlichkeit zeigten mit den nach Eisenbahnunglücken auftretenden Störungen des Nervensystems. Es handelt sich meist um Fälle von Hysterie und traumatischer Neurasthenie. Prädisposition liefs sich fast immer nachweisen. Die Psychosen — meist vorübergehende Verwirrtheitszustände — kamen viel weniger zur Beobachtung. LÜCKERATH (Bonn).

FREDERIC HEARDER. *An Analysis of 131 Male Criminale Lunatics.* *The Journ. of ment. science.* January 1898.

H. beobachtete innerhalb 12 Jahren 131 geisteskrankte Verbrecher, welche aus dem Gefängnis in die Irrenanstalt (West Riding Asylum, Wakefield) übergeführt werden mußten. Darunter waren nicht weniger als 19 von Kindheit an abnorm, resp. geisteskrank, also 14%, — während diese Sorte von Menschen bei den nicht verbrecherischen Geisteskranken des Asyls zur Zeit nicht 7% erreichten. Auffallend hoch ist die Zahl der Paralytiker, nämlich 36, also 28%! Als Ursache der Krankheit wird in 86 Fällen Trunksucht angegeben, Erblichkeit nur in 20 Fällen, Lues 23. In 22 Fällen fanden sich Anomalien des Schädels (Asymmetrie, Hydrocephalus, Mikrocephalie), in weiteren 22 Fällen sonstige Stigmata degenerationis, wie mißgestaltete Ohren, Strabismus, Sprachfehler, körperliche Mißbildungen u. s. w. UMPFENBACH.

SCIPIO SIGHELE. *Psychologie des Auflaufs und der Massenverbrechen.* Autorisirte deutsche Uebersetzung von Dr. HANS KUBELLA. Dresden u. Leipzig, Reifsner. 1897. XI und 216 S.

SIGHELE geht von der These SPENCERS aus, daß der Charakter eines Aggregats durch die Charaktere der Einheiten bedingt sei. Diese These ist nur richtig, wenn man „bedingt“ wörtlich und streng als „zum Theil verursacht“ auffaßt. Sie ist falsch, wenn „bedingt“ nach freierem Sprachgebrauche = „verursacht“ sein soll. SIGHELE findet sie richtig, doch mit einer Ausnahme, daß sie nämlich für Aggregate von Menschen, sowohl zufällige als organisirte, nicht gelte, da diese vielmehr andere Eigenschaften als ihre Einheiten zeigten.

Und zwar, was die geistigen Fähigkeiten der Einheiten betrifft, so werden sie nach S. durch die Ansammlung vieler vermindert. Er treibt mit NORDAU diesen Satz bis zu der Paradoxie, daß eine Versammlung von 20 oder 30 Menschen wie GOETHE, KANT, HELMHOLTZ, SHAKESPEARE, NEWTON in ihren Beschlüssen sich keineswegs von irgend einer anderen beliebigen Versammlung unterscheiden würde. Denn ihre besondere Begabung summire sich nicht, da sie bei jedem in anderer Richtung entwickelt sei, wohl aber ihr gemeinsames Patrimonium der erblichen durchschnittlichen Eigenschaften. Neben anderen Beweisen werden besonders sinnlose Entscheidungen von Geschworenen-Gerichtshöfen angeführt.

Besser bewiesen ist die andere These, die den Einfluß der Masse auf die Gefühle des Einzelnen betrifft und behauptet, daß jedes Gefühl durch